

Schulinterner Lehrplan für die Gymnasiale Oberstufe

Fach

Deutsch - Leistungskurs –

(Stand Juni 2023)

Abiturjahrgang 2025

	Inhalt	Seite
1	Entscheidungen zum Unterricht	
1.1	Allgemeine Kompetenzen	3-4
1.2	Unterrichtsvorhaben	
1.2.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q1	5-6
1.2.2	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q2	7-8
1.3	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	9-14
1.4	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	15
1.4.1	Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“	15
1.4.2	Beurteilungsbereich „Klausuren“	16
2	Qualitätssicherung und Evaluation	17

1. Entscheidungen zum Unterricht

Aus unterrichtsorganisatorischen Gründen entscheidet die Lehrkraft, wie die nachstehend aufgelisteten allgemeinen Kompetenzen auf die folgenden Unterrichtsvorhaben zu verteilen sind.

Leistungskurs Deutsch (Q 1/Q2)

*Q1/1 „Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters“,
Q1/2 „Vielfalt im sprachgeschichtlichen Wandel vor dem Hintergrund des 21. Jhds. – Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen“
Q2/1 „Identitätssuche und Identitätskrise in literarischen Texten“
Q2/2 „Lebensgefühl und Zeitgeist in lyrischen Texten“*

1.1. Allgemeine Kompetenzen

Leistungskurs Deutsch (Q 1/Q2)

Über die gesamte Qualifikationsphase zu erwerbende Kompetenzen, die den Unterrichtsvorhaben in Anlehnung an die spiralcurriculare Anlage des Kernlehrplans zuzuordnen sind:

Sprache

Die Sus können ...

- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen
- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,
- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

Texte

Die Sus können ...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.

Kommunikation

Die Sus können ...

- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.

Sprache

Die Sus können ...

- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen.

Texte

Die Sus können ...

- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen.

Kommunikation

Die Sus können ...

- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren.

Medien

Die Sus können ...

- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten,
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen.

1.2. Unterrichtsvorhaben

1.2.1 Übersichtsraster Deutsch Leistungskurs (Q1)

Quartal Q1	LK Deutsch Unterrichtsvorhaben	Klausur
Q1.1 und Q1.2	<p><u>Thema der Unterrichtsvorhaben 1 und 2:</u> Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten <ol style="list-style-type: none"> 1.) „Woyzeck“ von G. Büchner 2.) „Nathan der Weise“ von G.E. Lessing; Komplexe Sachtexte • Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext <p>Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</p>	<p>AUFGABENTYP Klausur: IA, IB, IIA, IIIB</p> <p>Materialgrundlage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • G. Büchner: Woyzeck • G.E. Lessing. Nathan der Weise • ggf. ergänzt durch weitere Materialgrundlagen: <p>D. Kehlmann: Die Lichtprobe (S. 116f., PAUL.D.)</p> <p>Paul D.: S. 110, S. 88 – 117, S. 226 ff. Methodenteil: S. 547, S. 551ff., S. 561ff.</p>
Q1.3 und Q1.4	<p><u>Thema der Unterrichtsvorhabens 3 und 4: Baustein1:</u> Vielfalt im sprachgeschichtlichen Wandel vor dem Hintergrund des 21. Jhd.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit; Sprachgeschichtlicher Wandel, • Texte: komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; 	<p>AUFGABENTYP Klausuren: IIA, IIB, IIIA oder IV</p> <p>Materialgrundlage: Soziolinguistische Sachtexte</p> <p>Paul D.: S. 38ff., S. 226, S. 446, S. 490-498</p>

	<p>Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen- Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie (Redeanalyse) - sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation - schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien • Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien <p><u>Baustein 2:</u> Spracherwerb – Instinkt oder Sozialisation? <i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Spracherwerbsmodelle und Spracherwerbstheorien; Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; Autor-Rezipienten-Kommunikation <p><u>Baustein 3:</u> Im Dschungel der Medien- Mediennutzung und Medienkritik</p>	<p><i>Methodenteil:</i> S. 564, S. 568</p> <p>AUFGABENTYP Klausuren: IIA, IIB, IIIA oder IV</p> <p>Materialgrundlage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziolinguistische Sachtexte Paul D.: S. 453 ff., S. 448 <i>Methodenteil:</i> S. 564ff. <p>Sachtexte zur Medientheorie und Mediennutzung Paul D.: S. 484 -509 <i>Methodenteil:</i> S. 564ff.</p>
--	---	--

	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte: Komplexe, auch längere Sachtexte - Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext <p>Medien: Kontroverse Positionen der Medientheorie</p>	
Quartal Q1	LK Deutsch Unterrichtsvorhaben	Klausur

1.2.2 Übersichtsraster Deutsch Leistungskurs (Q2)

Quartal Q2	Unterrichtsvorhaben	Klausur
Q2.1 und Q2.2	<p><u>Thema der Unterrichtsvorhaben:</u> Identitätssuche und Identitätskrise in literarischen Texten.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten 1.) A. Geiger: Unter der Drachenwand 2.) z.B. T. Mann: Mario und der Zauberer; Komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: Filmisches Erzählen - 	<p>AUFGABENTYP Klausur: IA, IB oder IIIB</p> <p>Materialgrundlage: u.a. als epische Formen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>A. Geiger: Unter der Drachenwand</u> • <u>z.B. T. Mann: Mario und der Zauberer</u> <p>Paul D.: S. 248 – 268 Methodenteil: S. 532ff., S. 561ff.</p>

<p>Q2.2 und Q2.3</p>	<p>Thema des Unterrichtsvorhabens: Lebensgefühl und Zeitgeist in lyrischen Texten. Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: Lyrische Texte zu dem Themenbereich „unterwegs sein“ vom Barock bis zur Gegenwart; Poetologische Konzepte; Komplexe, auch längere Sachtexte 	<p>AUFGABENTYP Klausur: IA oder IB</p> <p>Materialgrundlage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lyrische Texte zum Themenbereich „unterwegs sein“ vom Barock bis zur Gegenwart Paul D.: S. 198ff., S. 300ff. Methodenteil: S. 541ff., S. 558
<p>Q2.3</p>	<p>Wiederholungsphase Prüfungsphase Abitur</p>	

1.3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

LK-Q1.1 und Q1.2: Unterrichtsvorhaben 1 und 2 (jeweils ca. 45 Std)

- übergeordnete Kompetenzvorgaben REZEPTION und PRODUKTION s. KLP S.30f.; sie gelten durchlaufend für das ganze Schuljahr
-

Thema der Unterrichtsvorhaben 2 und 3:

Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: Sprachgeschichtlicher Wandel
- Texte: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten
 - 1.) „Woyzeck“ von G. Büchner
 - 2.) „Nathan der Weise“ von G.E. Lessing;Komplexe Sachtexte
- Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

► **KOMPETENZEN: Die Schülerinnen u. Schüler können...**

- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (**Texte-Rez.**)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (**Texte-Rez.**)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (**Texte-Rez.**)
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (**Texte-Rez.**)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (**Texte-Pro.**)
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (**Texte-Pro.**)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (**Texte-Pro.**)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (**Kommunikation-Rez.**)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (**Kommunikation-Rez.**)
- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (**Kommunikation-Pro.**)
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (**Medien-Rez.**)



- | | |
|-------------------------------|--|
| ▶ AUFGABENTYP Klausur: | IA, IB, IIA oder IIIB |
| ▶ Materialgrundlage: | G. Büchner: Woyzeck
G.E. Lessing: Nathan der Weise
ggf. ergänzt durch weitere Materialgrundlagen
(etwa: D. Kehlmann: Die Lichtprobe, S. 116f. Paul D.)
Paul D. : S. 110, S. 88 – 117, S. 226ff.
<i>Methodenteil:</i> S. 547, S. 551ff., S. 561ff. |

LK-Q1.3 und Q1. : Unterrichtsvorhaben 3 (ca. 25-30 Unterrichtsstunden)

- ▶ übergeordnete Kompetenzvorgaben REZEPTION und PRODUKTION s. KLP S.30f.; sie gelten durchlaufend für das ganze Schuljahr

Thema des Unterrichtsvorhabens 4:

Vielfalt im sprachgeschichtlichen Wandel vor dem Hintergrund des 21. Jhds.

Inhaltliche Schwerpunkte

- **Sprache: Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit; Sprachgeschichtlicher Wandel**
- **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen- Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen:**
 - politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie
 - sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation
 - schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien
- **Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien**

▶ **KOMPETENZEN: Die Schülerinnen u. Schüler können...**

- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (**Texte-Rez.**)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (**Texte-Pro.**)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (**Kommunikation-Rez.**)
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (**Kommunikation-Pro.**)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu



- | | |
|-------------------------------|---|
| ▶ AUFGABENTYP Klausur: | IIA, IIB, IIIA oder IV |
| ▶ Materialgrundlage: | Soziolinguistische Sachtexte
Paul D. : S. 38ff., S. 226, S.426-438 S. 446, S. 490 – 498
<i>Methodenteil:</i> S. 564, S. 568 |

LK-Q1.4: Unterrichtsvorhaben 4 (ca. 25-30 Unterrichtsstunden)

- ▶ übergeordnete Kompetenzvorgaben REZEPTION und PRODUKTION s. KLP S.30f.;
sie gelten durchlaufend für das ganze Schuljahr
-

Thema des Unterrichtsvorhabens 1:

Spracherwerb – Instinkt oder Sozialisation?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: Spracherwerbsmodelle und Spracherwerbstheorien; Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- Texte: komplexe, auch längere Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; Autor-Rezipienten-Kommunikation

▶ **KOMPETENZEN: Die Schülerinnen u. Schüler können:**

- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen, (**Sprache-Rez.**)
- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (**Sprache-Rez.**)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (**Sprache-Rez.**)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (**Sprache-Rez.**)
- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (**Sprache-Rez.**)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (**Sprache-Rez.**)
-
-
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (**Texte-Pro.**)

- | | |
|-------------------------------|---|
| ▶ AUFGABENTYP Klausur: | IIA, IIB, IIIA, IV |
| ▶ Materialgrundlage: | Soziolinguistische Sachtexte
Paul D. : S. 453ff., S. 448
<i>Methodenteil:</i> S. 564ff. |

LK-Q1.4: Unterrichtsvorhaben 5 (ca. 15 Unterrichtsstunden)

Thema des Unterrichtsvorhabens 2:

Im Dschungel der Medien – Mediennutzung und Medienkritik.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Texte: Komplexe, auch längere Sachtexte
- Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Medien: Kontroverse Positionen der Medientheorie

► **KOMPETENZEN: Die Schülerinnen u. Schüler können...**

- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (**Texte-Rez.**)
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (**Texte-Rez.**)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (**Texte-Pro.**)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (**Medien-Rez.**)
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (**Medien-Rez.**)

- | | |
|-------------------------------|--|
| ► AUFGABENTYP Klausur: | IIA, IIB, IIIA oder IV |
| ► Materialgrundlage: | Sachtexte zur Medientheorie / -nutzung
Paul D. : S. 484 – 509
<i>Methodenteil: S. 564ff.</i> |

LK-Q2.1 und Q2.2: Unterrichtsvorhaben 1 und 2 (ca. 50-65

Unterrichtsstunden)

- übergeordnete Kompetenzvorgaben REZEPTION und PRODUKTION s. KLP S.30f.; sie gelten durchlaufend für das ganze Schuljahr
-

Thema der Unterrichtsvorhabens 3 und 4:
Identitätssuche und Identitätskrise in literarischen Texten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte; poetologische Konzepte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten
- Medien: filmisches Erzählen

► **KOMPETENZEN: Die Schülerinnen u. Schüler können...**

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (**Texte-Rez.**)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (**Texte-Rez.**)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (**Texte-Rez.**)
- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (**Texte-Rez.**)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (**Texte-Pro.**)
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen (**Medien-Rez.**)

► **AUFGABENTYP Klausur:** IA, IB oder IIIB

► **Materialgrundlage:**

u.a. als epische Kurzformen:

- A. Geiger: Unter der Drachenwand
- F. Kafka: Die Verwandlung

Methodenteil: S. 532ff., S. 561ff

- übergeordnete Kompetenzvorgaben REZEPTION und PRODUKTION s. KLP S.30f.; sie gelten durchlaufend für das ganze Schuljahr
-

Thema des Unterrichtsvorhabens 1:
Lebensgefühl und Zeitgeist in lyrischen Texten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- Texte: Lyrische Texte zu dem Themenbereich „unterwegs sein“ vom Barock bis zur Gegenwart;
Poetologische Konzepte;
- Komplexe, auch längere Sachtexte

► **KOMPETENZEN: Die Schülerinnen u. Schüler können...**

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (**Sprache-Rez.**)
- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (**Texte-Rez.**)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (**Texte-Rez.**)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (**Texte-Rez.**)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (**Texte-Pro.**)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (**Texte-Pro.**)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (**Texte-Pro.**)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (**Kommunikation-Rez.**)

- | | |
|-------------------------------|---|
| ► AUFGABENTYP Klausur: | IA, IB oder IIIB |
| ► Materialgrundlage: | Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart, thematischer Schwerpunkt „unterwegs sein“
Paul D. : S. 198ff., S. 300ff.
<i>Methodenteil:</i> S. 541ff., S. 558 |

1.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und

Leistungsrückmeldung

Vorbemerkung:

Die Kriterien zur Leistungsbeurteilung müssen den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres **transparent** gemacht werden.

Grundlage für die Leistungsmessung sind die Bestimmungen des gültigen Kernlehrplans Deutsch für die Sekundarstufe II.

Es gibt zwei Beurteilungsbereiche, die **Klausur bzw. Facharbeit** (wird die Facharbeit im Fach Deutsch geschrieben, ersetzt sie die 1. Klausur in Q1 und die „Sonstige Mitarbeit“).

1.4.1 Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“:

Mündliche Beteiligung am Unterricht:	Schriftliche Beteiligung am Unterricht:	Besondere Formen wie Referate, Präsentationen,
<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS tragen kommentierend Hausaufgabenlösungen vor bzw. stellen zu nicht gelungenen Hausaufgabenlösungen sinnvolle Fragen, die erkennen lassen, dass sie sich intensiv um die Lösung bemüht haben • Die SuS beteiligen sich in Partner- und Gruppenarbeitsphasen aktiv an der Arbeit ihres Teams • Die SuS tragen Ergebnisse von Stillarbeits-, Partnerarbeits- und Gruppenarbeitsphasen vor • Die SuS beteiligen sich aktiv am Unterrichtsgespräch <ol style="list-style-type: none"> a) mit weiterführenden Beiträgen b) mit Fragen und Antworten, die erkennen lassen, dass sie dem Gang des Unterrichtsgesprächs folgen • Die SuS stellen bei „mündlichen Leistungsüberprüfungen“ Unterrichtsergebnisse in wiederholenden Schülervorträgen angemessen dar und wenden sie an. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS führen ein ordentliches Heft bzw. eine ordentliche Mappe, in dem bzw. in der sie gegliedert und mit Datum versehen Stundeneinträge, Arbeitsblätter mit zugehörigen Lösungen und Hausaufgabenlösungen sammeln. • Die SuS arbeiten in schriftlichen Phasen aktiv an den gestellten Aufgaben (dies gilt auch für Partner- und Gruppenarbeitsphasen) • Die SuS stellen bei ggf. angesetzten kurzen schriftlichen Leistungsüberprüfungen Unterrichtsergebnisse angemessen dar und wenden sie an („Tests“, ca. 20-30 Minuten, Stoff der letzten ca. 4 – 6 Unterrichtsstunden). 	<p>Die SuS übernehmen nach Vereinbarung mit der Lehrkraft Referate bzw. Präsentationen und</p> <ul style="list-style-type: none"> • halten dabei die vorgegebene Vorbereitungs- und Vortragszeit ein • halten zu ihrem Thema einen sprachlich angemessenen und für ihre Mitschüler verständlichen Vortrag und nutzen dabei auch jeweils sinnvolle Medien (Tafel, Folie, Computer-Werkzeuge, ...) • stellen ihren Mitschüler(innen) und der Lehrkraft auf Wunsch schriftliche Zusammenfassungen ihres Vortrags zur Verfügung

1.4.2. Beurteilungsbereich „Klausuren“:

Für den Einsatz in Klausuren kommen im Wesentlichen Überprüfungsformen in Betracht, die durch die im Kernlehrplan vorgegebenen vier Aufgabentypen festgelegt sind.

Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Überprüfungsformen, die im Rahmen von Klausuren eingesetzt werden, vertraut sein und rechtzeitig sowie hinreichend Gelegenheit zur Anwendung haben. (Aufgabentyp IV kommt ab Abitur 2023 zum Einsatz.)

Über ihre unmittelbare Funktion als Instrument der Leistungsbewertung hinaus sollen Klausuren im Laufe der gymnasialen Oberstufe auch zunehmend auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen vorbereiten.

Dazu gehört u.a. auch die Schaffung angemessener Transparenz im Zusammenhang mit einer kriteriengeleiteten Bewertung. Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten können im Internet auf den Seiten des Schulministeriums abgerufen werden. Die Operatorenübersicht (neue Operatoren ab Abitur 2024) muss den Schülerinnen und Schülern bekannt gemacht werden.

Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden. Die Darstellungsleistung muss gegenüber der Verstehensleistung mit mindestens einem Viertel bis zu maximal einem Drittel berücksichtigt werden (vgl. Abiturbewertungsbogen in Deutschklausuren: 28 von 100 Punkten).

Im zweiten Halbjahr des ersten Kursjahres der Qualifikationsphase (Q1, 2. HJ./1) wird eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt. Facharbeiten dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit und selbstständig zu verfassen. Umfang und Schwierigkeitsgrad der Facharbeit sind so zu gestalten, dass sie ihrer Wertigkeit im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ (s.o.) gerecht wird.

(mit leichten Veränderungen bzw. Ergänzungen dem *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen Deutsch* (1. Auf.2013) entnommen)

Gemäß APO (Ausbildungsprüfungsordnung) soll die Endnote zu gleichen Teilen aus dem Bereich „Klausuren“ und „sonstiger Mitarbeit“ im Verhältnis 50:50 ermittelt werden. Die Note soll allerdings nicht rein rechnerisch, sondern unter Berücksichtigung des jeweiligen pädagogischen Ermessens festgelegt werden.

Laut Konferenzbeschluss vom 12.05.2015 dürfen in den Klausuren lediglich der Duden und unkommentierte Textausgaben als Hilfsmittel verwendet werden. Ausgeschlossen werden methodische Leitfäden oder Übersichten z.B. über die sprachlichen Mittel.

2. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Kurslehrkräfte der Deutschkurse unterrichten nach diesem schulinternen Curriculum.

In enger Kooperation überprüfen sie die Vorgaben hinsichtlich fachsystematischer und methodischer Umsetzbarkeit in Bezug auf die Kompetenzorientierung der neuen Rahmenlehrpläne. Sie kontrollieren die zeitlichen Rahmen der einzelnen Unterrichtsreihen. Zentraler Punkt ist das Erproben und Bewerten alter und neuer Unterrichtsmaterialien unter dem Gesichtspunkt ihrer Nutzung unter den Bedingungen des kompetenzorientierten Lehrplans.

In der Fachkonferenz werden die im Unterricht gesammelten Erfahrungen zusammengetragen und ausgewertet. Auf deren Basis wird das schulinterne Curriculum weiterentwickelt und ggf. korrigiert.